



**Römische Funde.** „Die Stadt wirbt gerne mit ihrem lateinischen Namen Brigantium, bis heute wurden römische Funde aber nicht ordentlich dokumentiert“, sagte Ekkehard Muther, Kultursprecher der Bregenzer Grünen, mit Blick auf die archäologischen Grabungen auf dem Böckle-Areal. Auf dem Gelände des ehemaligen Unfallkrankenhauses Böckle in Bregenz sind bei Bauarbeiten römische Mauerreste gefunden worden. Die Vogewosi-Bauarbeiten wurden vorläufig gestoppt. Muther verweist darauf, dass die Fachleute für die Untersuchungen mindestens ein halbes Jahr benötigen würden. „Die archäologisch interessanten Funde – ein repräsentatives Gebäude mit gut erhaltenen Böden und Malereien – befinden sich im Randbereich des Geländes und müssen selbstverständlich erhalten und öffentlich zugänglich gemacht werden“, betont Muther in einer Aussendung.

## Rechnungshof-Prüfung: Mängel im Haus der jungen Arbeiter

Mängel hat der Landesrechnungshof (RH) bei der Verwendung der Gelder für das Haus der jungen Arbeiter in Dornbirn festgestellt. Das Rechnungswesen der Hausführung müsse verbessert werden. Empfohlen wurde, Wohnungslosenhilfe und Arbeitsprojekte in einer gemeinnützigen Gesellschaft zu bündeln.

Kaplan Emil Bonetti hat das Haus 1957 gegründet und es mit hohem persönlichem Engagement bis zu seinem Tod (2007) geführt. Es bietet in Not geratenen Menschen, die wohnungslos sind, Unterkunft.

Im Vorjahr wurden für das Haus rund zwei Millionen Euro an öffentlichen Geldern ausgegeben. Teils seien Standardauswertungen nicht möglich gewesen, sagte RH-Direktor Herbert Schmalhardt. Es bedürfe einer

deutlichen Verbesserung des Rechnungswesens. Warum das erst jetzt aufscheint? Landtagspräsident Gebhard Halder nannte den Grund: Er verwies darauf, dass Bonetti ein sehr großzügiger Mensch gewesen sei und unglaublich viel für Notleidende getan habe. Deswegen habe man nicht immer so genau hingeschaut.

Außer kleineren Reparaturen sei lange Zeit nichts am Haus getan worden, sagt Schmalhardt. Es müsse umgebaut werden. Der Investitionsbedarf belaufe sich auf über fünf Millionen Euro.

Seit Mai ist dem Haus der jungen Arbeiter die ambulante Betreuung für den Bezirk Dornbirn übertragen. Zusätzlich betreibt das Haus ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt für 55 Arbeitsplätze.

HEIDRUN JOACHIM

## Für Ernstfall gerüstet

Im Rahmen der internationalen Übung „Picorna 09“ wurden diese Woche in Echtzeit der Verlauf und die Bekämpfung einer Tierseuche geübt. „Es hat sich gezeigt, dass – wie bei Naturkatastrophen so auch im Seuchenfall – eine enge regionale und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zum Erfolg führt“, sagte Landesrat Erich Schwärzler gestern in seinem Resümee zur Übung. Die Erkenntnisse aus der „Picorna 09“ sollen nun unter anderem in die Novelle des Tierseuchengesetzes einfließen.

Übungsannahme war ein Fall von Maul- und Klauenseuche (MKS) im Betrieb des Bäuerlichen Schul- und Bildungszentrum am Rheinhof in Hohenems. Neben der raschen Sperre des Betriebes und der Einrichtung eines lokalen Krisenzentrums im Landhaus wurden auch das Bundesheer sowie

Kontaktbetriebe in Tirol und Salzburg sowie jenseits der Landesgrenze in die Übung einbezogen.

Laut Landesveterinär Erik Schmid ist die MKS „sozusagen der Super-Gau in der Tierseuchenbekämpfung“. Schnelles und konsequentes Handeln sei noch wichtiger als bei allen anderen Tierseuchen, entscheidend seien die ersten Stunden des Einsatzes. „Dass vom ersten Verdacht bis zur Diagnose nur 24 Stunden vergangen sind, war eine optimale Leistung aller Beteiligten“, meinte Schmid.

Die MKS ist extrem leicht übertragbar und verbreitet sich daher sehr schnell. Der Schaden würde vor allem darin bestehen, dass Österreich für den Export gesperrt wäre und die heimische Landwirtschaft dadurch massive Einbrüche erleiden würde, erklärte Elisabeth Marsch vom Gesundheitsministerium.

